

Trianel

Fortschritte bei drei Windenergieprojekten

[27.07.2026] Trianel hat bei drei Windenergieprojekten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen wichtige Meilensteine erreicht. Der kommunale Projektentwickler erweitert damit sein Windportfolio und treibt den Ausbau weiterer Anlagen voran.

[Trianel](#) hat innerhalb weniger Wochen bei drei Windenergieprojekten entscheidende Fortschritte erzielt. Wie das Unternehmen mitteilt, reichen die Meilensteine von der Inbetriebnahme eines Windparks über einen Ausschreibungserfolg bis hin zum Baufortschritt eines weiteren Projekts.

In Rheinland-Pfalz ist der Trianel Windpark Treis II in Betrieb gegangen. Die drei Windenergieanlagen des Typs Vestas V150-4.2 verfügen jeweils über eine Leistung von 4,2 Megawatt (MW) und kommen zusammen auf 12,6 MW. Nach Angaben von Trianel können sie jährlich bis zu 30 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen.

Einen weiteren Schritt hat der Windpark Erkelenz in Nordrhein-Westfalen gemacht. Das Projekt erhielt in der Mai-Ausschreibung der Bundesnetzagentur einen Zuschlag. Es ist das erste gemeinsame Vorhaben von Trianel und dem Projektentwickler BMR Energy Solutions. Geplant sind sieben Windenergieanlagen der Sieben-Megawatt-Klasse nördlich der Autobahn A46. Die ersten vorbereitenden Arbeiten sollen im Herbst beginnen.

Auch beim Windpark Sundern im Sauerland kommt der Bau voran. Dort wurden an den ersten der insgesamt zwölf Windenergieanlagen Maschinenhaus und Rotoren montiert. Bis Ende September sollen alle Anlagen errichtet sein. Anschließend stehen die Fertigstellung der Infrastruktur und die Netzanbindung an. Betreiber des Windparks werden Trianel Wind und Solar sowie Sundern Energie sein.

Zusammen sollen die drei Windparks nach Unternehmensangaben künftig rund 360 Millionen Kilowattstunden Windstrom pro Jahr erzeugen. Das entspreche in etwa dem jährlichen Stromverbrauch einer Stadt wie Marburg oder Lüneburg.

Trianel sieht die Projekte als weiteren Schritt auf dem Weg zum eigenen Ausbauziel. „Mit diesen Projekten kommen wir unserem selbstgesteckten Ziel, jährlich 150 MW Windenergie zuzubauen, einen weiteren Schritt näher“, sagt Herbert Muders, Geschäftsführer von Trianel Energieprojekte. Die Herausforderungen hätten sich inzwischen verlagert. Während früher vor allem langwierige Genehmigungsverfahren den Ausbau gebremst hätten, entscheide heute vor allem die Wirtschaftlichkeit eines Standorts über die Umsetzung. Positiv bewertet Muders zudem die angekündigte Ausweitung des Ausschreibungsvolumens um weitere zwölf Gigawatt, die aus seiner Sicht den Ausbau der Windenergie zusätzlich unterstützen kann.

(th)